Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

nicht anders. denn dy aller swaristen vnd vnleidleichisten
gewalte Also ist nu vil pesser ain vnstere chlayn ayner
warn dymüttichait denn chlares vngewitt aines hoch
uertigen gewaltes. Damit ward der hochuertig lufft
geschendet

Dy ander geleychnuss ist wider dy vberwartigen aufpläer

Zu aynen czeitn ward meschleiches geslächt fleisch
von dem hersten vnd der geselschafft der sele
erledigt vnd gefreyet. des fräntes sich vnd
ward gar vberwürtig des. das es in freyung vnd in rue
gesetzet vnd auch chomen was do ob dy sele nach etweuil
vergangner czeit das fleisch das sy vlassen het pegirley
chen wider süechat. Darub das sy säch wie seinem ge
uerte wär do want sy es vaste aufgeplät in mütiger
vberwärtichait Do sprach sy zu dem fleysche Ich wänat
du wärst vaste chlayner warden Sag mir was macht das
das du auffgeplät pist Do sprach das fleisch Ich sag dir.
Als pald vnd ich von dir vlassen ward das mich dein ge
pot nicht mer peswäret vnd pechumert Doczehant pe
sassen mich frey wille vnd genügsame rue Dar zu sprach